

Verantwortliche Nr. 22.  
Die „Sächsische Volkszeitung“  
erscheint Dienstag, Donnerstag  
und Sonnabend. Die  
Ausgabe des Blattes erfolgt  
Tage vorher nachm. 4 Uhr.  
Abonnement Preis viertel-  
jährlich 1 Mk. 50 Pf., zwei-  
monatlich 1 Mk., einmonat-  
lich 50 Pf.  
Einzeln Nummern 10 Pf.  
Alle Kaiserl. Postanstalten,  
Postboten, sowie die  
Zeitungsverleger nehmen Bestel-  
lungen auf die  
„Sächsische Volkszeitung“ an.

# Sächsische Volkszeitung.

## Amtsblatt

für das Königl. Amtsgericht, das Königl. Hauptzollamt und den Stadtrat zu Schandau,  
sowie für den Stadgemeinderat zu Hohnstein.

Mit „Anst.riert. Sonntagblatt“.

Mit Humor. Beilage „Seifenblasen“.

Mit „Landwirtschaftl. Beilage“.

Tel. - Nr.: 634211.

Inserate, bei der zweiten  
Verbreitung d. Bl. von großer  
Wirkung, sind Montag,  
Mittwoch und Freitag  
bis spätestens vormittags  
9 Uhr aufzugeben. Preis für  
die gespaltene Corpusspalte  
oder deren Raum 15 Pf.  
(tabellarische und komplizierte  
nach Vereinbarung.)

„Eingefandt“ unterm Strich  
80 Pf. die Zeile.

Bei Wiederholungen ent-  
sprechender Rabatt.

Inseraten - Annahmestellen: In Schandau: Expedition Gauenstraße 184, in Dresden und Leipzig: die Annoncen - Bureau von Haasenstein & Vogler, Invalidentank und Rudolf Woffe,  
in Frankfurt a. M.: G. S. Daube & Co.

Nr. 69.

Schandau, Sonnabend, den 13. Juni 1908.

52. Jahrgang.

## Stadt-Sparkasse zu Schandau.

Geöffnet für Einzahlungen an jedem Werktag vorm.  
von 9-12 Uhr und nachmittags von 2-4 Uhr,  
für Rückzahlungen an jedem Werktag vormittags von  
9-12 Uhr.  
Zinsfuß 3 1/2 %.

### Amtlicher Teil.

## Neuion

im städtischen Kurkaale von morgen, den 13. Juni a. c. ab bis auf weiteres  
jeden Sonnabend. Anfang 8 Uhr abends. (Promenadentollette, jedoch bedingt die  
Teilnahme am Tanze in jedem Falle das Anlegen von Handschuhen).

Beim Eintritt ist die Kurkarte vorzuzeigen. Nichtbesitzer einer solchen haben  
bis auf weiteres 1 Mark zu bezahlen.

Schandau, am 12. Juni 1908.

Die städtische Badeverwaltung.

Dr. Voigt,  
Bürgermeister.

Die in städtischem Besitze befindliche

## Volksbücherei

wird dem Publikum zur fleißigen Benutzung empfohlen.  
Die Ausgabe der Bücher erfolgt an den **Freitagen** jeder Woche nach-  
mittags zwischen 4 und 5 Uhr im neueren Schulgebäude, 1. Etage, durch Herrn  
Lehrer Sommer.

Der Ausschuss für Verwaltung der Volksbücherei.

Dr. Voigt,  
Bürgermeister.

## Freibank Schandau.

Morgen Sonnabend von nachmittag 2 Uhr an wird ein Rind  
in gekochtem Zustande verpfundet.

### Nichtamtlicher Teil.

#### Politische Rundschau.

##### Deutsches Reich.

Der Unfall, den Ihre Majestät die Kaiserin am  
Mittwoch morgen betroffen hat, gibt zu Besprechungen  
keinerlei Anlass. Das Ziel des Spazierganges, auf dem  
der Sturz sich zutrug, war Bornstedt, in Begleitung des  
Kaiserpaars waren die Generaladjutanten v. Plessen  
und v. Scholl, sowie die Hofdame Fräulein v. Gersdorff.  
Man befand sich auf dem Rückwege nach dem Neuen  
Palais am Rulnberge, als das Pferd der Kaiserin  
strauchelte und stürzte. Die Kaiserin glitt aus dem Sattel  
zu Boden, erhob sich jedoch sofort wieder und begab sich  
zuerst zu Fuß, dann auf dem herbeigeholten Wagen nach  
dem Palais. Die ärztliche Untersuchung hatte das schon  
mitgeteilte Ergebnis. Was die in dem Bulletin gebrauchte  
Wendung „Bluterguß auf dem rechten Handrücken“ be-  
trifft, so bedeutet sie nichts anderes, als daß durch Druck  
oder Zerrung, wie es sehr häufig geschieht, ein paar  
kleine Blutgefäße unter der Haut gerissen seien, wodurch  
die Hand, gewöhnlich mit leichter Schwellung, „blau  
ankäuft“. Der Unfall ist also in seinen Folgen nicht zu  
vergleichen mit dem im Jahre 1903, als die Kaiserin  
im Grunewald ebenfalls mit ihrem Pferde zu Falle kam  
und sich einen Bruch des linken Unterarms zuzog. Zume-  
hin sah sich der Kaiser veranlaßt, wegen des Vorfalls  
den Besuch des Armees-Jagdbrennens in Hoppegarten sowie  
der Galavorstellung im Opernhaus abzusagen. Auch die  
Kronprinzessin hat ihre Reise nach Dels aufgegeben.  
Außer dem schon erwähnten Unfälle hat die Kaiserin  
auch sonst schon wiederholt Mißgeschick gehabt, das  
erste 1899 in Berchtesgaden, wo sie auf einen Spazier-  
gange den Fuß stark verstauchte, das letzte im August  
vorigen Jahres in Wilhelmshöhe, wo sie eine auch nur  
leichte Aderverletzung am linken Bein erlitt.

Eine interessante sportliche Veranstaltung ist in der  
Pfungswache ins Werk gesetzt worden, die Prinz Heinrich  
Automobil-Tourenfahrt, bei welcher es sich um die Er-  
ringung des vom Prinzen Heinrich von Preußen aus-  
gesetzten Wanderpreises für Automobilisten handelt. Die  
Bewertung dieser neuesten Automobil-Konkurrenzfahrt er-  
folgt hauptsächlich in der Richtung der Zuverlässigkeit,  
dann erst auch nach der Schnelligkeit; verschiedene neue  
Bestimmungen sind für diese Fahrt erlassen worden. Sie  
begann am Dienstag früh auf dem Tempelhofer Felde  
bei Berlin und endet nächsten Mittwoch in Frankfurt a. M.

Zur sächsischen Wahlrechtsfrage hatte die „Nordb.  
Allg. Ztg.“ einen Artikel gebracht, in dem u. a. gegen  
die sächsischen Konservativen der Vorwurf erhoben wurde,  
daß es ihnen mit der Wahlrechtsreform überhaupt nicht  
ernst sei. Dieser Artikel erregte bei den Konservativen  
umso mehr Aufsehen und Befremden, als man ihn mit  
Dresdener Regierungskreisen in Verbindung brachte. Dem-  
gegenüber schreibt jetzt die „Nordb. Allg. Ztg.“: „In  
unserer Zeitung vom letzten Sonnabend veröffentlichten  
wir eine Dresdener Zuschrift über die Wahlrechtsfrage  
in Sachsen, die in der Presse vielfach zu Erörterungen  
Anlaß gab. Um Mißverständnissen vorzubeugen, stellen  
wir fest, daß es sich um die Zuschrift eines privaten  
Mitarbeiters handelt.“ Diese Erklärung des offiziellen  
Berliner Blattes dürfte wohl nicht ohne einen sanften  
Druck von Dresden aus zustande gekommen sein.

##### Österreich-Ungarn.

Die in Wien umlaufenden Gerüchte von der ange-  
kündigten Demission der deutschen Minister v. Derschwatta,  
Dr. Marchet und Prade haben sich als unbegründet erwiesen.

##### Serbien.

In Serbien will das radikale Ministerium Pasitsch  
wegen des für die Regierung nicht allzugünstigen Ergeb-  
nisses der Stupschinawahlen demissionieren.

##### Persien.

Einem Telegramm des Reuterschen Bureaus aus  
Teheran zufolge hat der Führer der unpopulären Hof-  
partei Emir Bahadur, dessen Verbannung verlangt worden  
war, seine Funktionen bei Hof wieder aufgenommen.  
Fünf andere Mitglieder der Hofpartei, welche der Schah  
zu entlassen versprochen hatte, sind gleichfalls an den  
Hof zurückgekehrt. Von vierzehn Notabeln, welche sich  
am 7. Juni abends an den Hof begeben hatten, um  
dem Schah wegen des Bruchs seines Versprechens  
ernste Vorstellungen zu machen, wurden drei verhaftet.  
Am selben Abend wurden die Telegraphenlinien durch  
Emir Bahadurs Mannschaften durchschnitten, die auch  
auf die Arbeiter feierten, welche die Linien wieder her-  
stellen wollten.

##### Rußland.

Die englischen Kriegsschiffe verließen die Reede von  
Reval am Donnerstag morgens 3 Uhr wieder. Es wurde  
kein Salut gefeuert. Beim Diner machte der Kaiser  
bekannt, daß er den König zum Admiral der russischen  
Flotte ernannt habe.

##### Frankreich.

Die militärischen Operationen der Franzosen in  
Marokko werden von offiziöser Seite nunmehr als beendet  
erklärt. Der Pariser „Agence Havas“ wird aus Casa-  
blanca gemeldet: Alle Truppen sind in die Kanton-  
nements zurückgekehrt. General d'Amade wird über die  
Truppen eine Parade abhalten. Die Periode der aktiven  
Operationen ist beendet.

##### Spanien.

Eine von Paris aus wiedergegebene offiziöse Mit-  
teilung aus Madrid versichert erneut, daß zwischen Fran-  
reich und Spanien volles Einvernehmen betreffs Marokkos  
bestände.

##### Amerika.

Der deutsche Kreuzer „Bremen“ ist in Newyork  
angekommen und dort mit Auszeichnung aufgenommen  
worden. Es sind eine Reihe von Festlichkeiten zu Ehren  
der Befahrung des Kreuzers geplant.  
Das Programm der republikanischen Partei anläß-  
lich der Präsidentenwahl wird nächsten Dienstag vom  
republikanischen Nationalkonvent in Chicago verkündigt  
werden und folgende Hauptpunkte enthalten: Tarifrevision,  
Währungsreform, Vermehrung der Flotte, Erhaltung der  
Landmacht, Förderung des Handels, Unterstützung der  
Postdampferlinien, Regelung des Korporationswesens.

### Lokales und Sächsisches.

Schandau, den 12. Juni 1908.

Der heutige Sonntag bildet den Abschluß der so-  
genannten „festlichen“ Hälfte des Kirchenjahres, die mit  
der Adventszeit beginnt und die drei hohen Feste ein-  
schließt. Er heißt Trinitatisfest, d. h. Fest der heiligen  
Dreieinigkeit und will in zusammenfassender Weise uns  
noch einmal die Werke des dreieinigen Gottes vergegen-  
wärtigen, wie sie in den drei hohen Festen gefeiert wer-  
den: „Des Vaters, der seinen Sohn dahingab (Weih-  
nachten), des Sohnes, der für uns starb und auferstand  
(Ostern), des Geistes, der uns Trost und Beistand in  
allen Erbennöten sein will. Das Trinitatisfest, von der  
Kirche festum trinitatis genannt, wurde bereits im

11. Jahrhundert gefeiert, aber erst im Jahre 1334  
wurde es zu einem allgemeinen Kirchenfeste erhoben und  
seine Feler auf den ersten Sonntag nach Pfingsten fest-  
gesetzt. Das Dreieinigkeitsfest ist das Fest des heiligen  
Bekenntnisses, das Fest jenes hohen Glaubens, der da  
Berge zu versetzen vermag. Unsere ganze Religiosität  
erklimmt an diesem Tage den Gipfel ihrer göttlichen  
Höhe und legt Zeugnis ab für die mehr oder weniger  
entwickelte Vollkommenheit unseres inneren Menschen.  
So wird der Trinitatisfest zu einer Feler der Einkehr  
in unsere Seelen. Ein heiliger Schauer, und doch eine  
hohe Festfreude soll uns bei diesem Nahen durchwehen  
und uns vorbereiten für jene höchsten Segnungen und  
Heiligungen, die uns die Kirche vorbehalten. Das ist  
fürwahr eine beachtenswerte Bedeutung des Dreieinig-  
keitsfestes, das wir diesen Sonntag begehen. Das Drei-  
einigkeitstfest ist eins der schönsten sommerlichen Kirchen-  
feste. Die Natur prunkt in tausend Farben und atmet  
in tausend Düften. Ein frohes Leuchten liegt über der  
Welt, aber die noch immer ein letzter weißer Abglanz  
des Pfingstfestes fällt. Die großen Kirchenfeste haben  
ja nun für Monate Ruhe. Die schwere Erntearbeit des  
Sommers rückt näher und näher.

Die Regierung hat im Landtag einen  
Gesetzentwurf eingebracht, durch den, entsprechend den  
geäußerten Wünschen in beiden Ständekammern, bestimmt  
wird, daß den festbesoldeten Beamten vom 1. Januar 09  
ab die Vergünstigung, bei ihrer Veranlagung zur Ge-  
meinde-Einkommensteuer ein Fünftel in Abzug zu bringen,  
entzogen werden soll.

In der Sitzung des Bezirksausschusses  
der Kgl. Amtshauptmannschaft Pirna am 4. Juni ge-  
dachte der Vorsitzende, Herr Amtshauptmann v. Rostk,  
bei der Eröffnung mit warmen Worten des leider zu  
früh verstorbenen Herrn Bürgermeisters a. D. Wied, der  
dem Bezirksausschusse längere Jahre als Mitglied ange-  
hörte. Dabei bemerkte der Herr Amtshauptmann, daß er  
schon am Grabe des Herrn Bürgermeisters Wied den  
schweren Verlust, den der Bezirksausschuss und der ganze  
Bezirk erlitten, beklagt und dem Hingegangenen den  
Dank für seine langjährige verbliebenste öffentliche  
Tätigkeit im Interesse des Bezirkes und für seine jeder-  
zeit bewiesene Pflichttreue und Gewissenhaftigkeit nach-  
gerufen habe. Der Bezirksausschuss, welcher das An-  
denken an den Hingegangenen immerdar in Ehren halten  
werde, ehrte dann den Hingegangenen durch Erheben  
von den Plätzen. — In weiteren Verlaufe der Sitzung  
fanden unter anderen Genehmigung bezw. Befürwortung  
das Gesuch der Klara Lina Hölz in Mittelndorf um Er-  
laubnis zum Ausschank alkoholfreier Getränke, in Aus-  
sicht gestellt erhielt der Gastwirt Richard Wehner in  
Lichtenhain die Erlaubnis zum Schankwirtschaftsbetriebe,  
während nicht genehmigt bezw. nicht befürwortet wurden  
die Gesuche der Laura Selma Döring in Schmilla um  
Uebertragung der Schankberechtigung für das Grundstück  
„Waldsrieden“ in Schmilla auf einen neu zu erbauenden  
Gesellschaftssaal im Grundstück „Helmsta“ daselbst; des  
Bürgermeisters Otto Kaiser in Hohnstein um Erlaubnis  
zum Branntweinhandel, und des Schankwirts  
Franz Nebel in Wendischfähre um Erlaubnis zum  
Beherbergen.

Der Wasserstand der Elbe ist seit  
einigen Tagen langsam im Rückgange. Wenn vorher  
ein geringer Wuchs von den unterhalb Meißel gelegenen  
Pegelfstationen gemeldet wurde, so ist dieser lediglich den  
Durchschleusungen in der Molbau zu danken. Da der